

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: THUMSER, Matthias, Rom und der römische Adel in der späten Stauferzeit (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 81), Tübingen 1995, in: Historisches Jahrbuch 117 (1997) S. 485-486.

THUMSER Matthias, Rom und der römische Adel in der späten Stauferzeit (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom Bd. 81). Tübingen, Max Niemeyer, 1995, 425 S.

Die Marburger Habilitationsschrift analysiert auf der Grundlage von Papstregistern und Urkundenfonds aus geistlichen Institutionen und Adelsarchiven Roms den gesellschaftlichen Umbruch und die Entstehung eines neuen Adels in der Stadt zwischen 1191 und 1268. Ausgehend von der demographisch, wirtschaftlich und sozialhistorisch begründeten „Sonderentwicklung“ Roms bietet T. eine genealogische und prosopographische Analyse von 42 Familien (darunter die Annibaldi, Capocci, Colonna, Conti, Frangipane, Malabranca, Normanni, Orsini, Pierleoni, Sant'Eustachio, Savelli), die sich im 13. Jh. durch die Führung von prestigeträchtigen Titeln wie *dominus*, *consul*, *proconsul* und *nobilis vir* als

eine nach unten offene adelige Oberschicht abgrenzen lassen. Diesen Ansatz verwirklichte für Rom bereits Sandro Carocci, der allerdings einige große Familien über einen längeren Zeitraum erforschte. T. schildert hingegen differenzierter die Genese dieser Schicht aus dem gehobenen, besitzenden Mittelstand und ihre sich neu formierende hierarchische Struktur (von einer zahlenmäßig beschränkten Spitzengruppe über die anfangs im Umland aktiven Clans mit Kastellbesitz, alte Adelsfamilien im sozialen Abstieg, Familien mit bescheidenen politischen Wirkungsmöglichkeiten bis hin zu einem unteren Grenzsäum mit hoher sozialer Mobilität). Eine traditionell chronologische Erzählung der politischen Entwicklung zeigt diesen häufig über Papsttum und Kirche aufgestiegenen Adel als politische Kraft im Aktionsfeld von Senat und Kommune, deren strukturelle Probleme (wie die im Ausbau begriffene Verwaltungsorganisation) nur angerissen werden (zu verweisen wäre auf die einschlägige Augsburger Habilitationsschrift von 1992, die benutzt, aber nicht zitiert wurde). Zu ergänzen ist ferner das nur in der ungedruckten Fassung erwähnte Buch von S. Carocci, *Baroni di Roma. Dominazioni signorili e lignaggi aristocratici nel Duecento e nel primo Trecento* (Collection de l'École française de Rome 181 und *Nuovi Studi Storici* 23), Rom 1993. Anhänge mit Urkundeneditionen, Listen römischer Senatoren und außerhalb Roms tätiger Amtsträger vervollständigen das ansonsten gründlich recherchierte Werk.

*Kassel*

*Ingrid Baumgärtner*